

ten letzten Ziel. Von dieser Auffassung her sind die Formen des Geistes Symbole ewiger Gedanken, ein Sachverhalt, der nur im Lichte des Glaubens verständlich ist. Geschichte ist Bewegung, Leben und Veränderung personalen Lebens in der Zeit, aber sie tendiert auf die Ewigkeit. Jede andere Schau ist hoffnungsloser Sturz in die Tiefe, dessen Vorannahme, der schwere Pessimismus, nicht wenige Forscher umdüstert.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Antike und Christentum. Kultur- und religionsgeschichtliche Studien. Von *Dr Franz Josef Dölger*, Professor an der Universität Bonn. Bd. IV, Heft 4. Münster i. W. 1934, Aschendorff. M. 5.—.

Das Schlußheft des vierten Bandes berichtet über die Glöckchen am Gewande des jüdischen Hohenpriesters nach der Ausdeutung jüdischer, heidnischer und frühchristlicher Schriftsteller. Glöckchen im Ritual der Arvalbrüder werden abgelehnt. Die Untersuchung über Klingeln, Tanz und Händeklatschen im Gottesdienst der christlichen Melitianer in Ägypten stellt fest, daß der kultische Tanz durch keinen Kirchenbrauch gedeckt ist. Religionsgeschichtliche Bemerkungen zu I Kor 20, 21 (Kelch der Dämonen) und zwei kleinere Abhandlungen über Missa als militärischer Fachausdruck bei Commodianus und eine griechische Grabinschrift mit dem Fischbild aus den Anlagen von S. Sebastiano in Rom bilden den Hauptteil des Heftes. Das Echo enthält zwölf Bausteine zur Geschichte des Christentums in der Antike. Nur eine völlige Beherrschung des gesamten einschlägigen Schrifttums und genaueste Vertrautheit mit den Ergebnissen der christlichen Archäologie ist imstande, solche Arbeiten vorzulegen. Die Bände „Antike und Christentum“ verbreiten neues Licht über die Anfänge des Christentums und verdienen als zeitnahe Forscherarbeit größte Beachtung. Bildtafeln wichtiger Gegenstände stützen den Text, das Stellenregister, Wort- und Sachverzeichnis und ein Gelehrtenverzeichnis von K. Baus gibt dem Band die Handsamkeit für den Arbeitstisch.

Linz a. D.

Dr Karl Eder.

Heilige der deutschen Frühzeit. Von *D. Dr Anton Stonner*. Erster Band: Aus der Zeit der karolingischen und sächsischen Kaiser. Mit 14 Tafeln. (XV u. 272.) Freiburg i. Br. 1934, Herder. Geh. M. 4.—, in Leinen M. 5.40.

Der stattliche Band bringt fünf „Männer der Bereitung“ (Severin, Kolumban, Gallus, Korbinian, Bonifatius) und neun „deutsche Heilige“ aus der angegebenen Zeit (Sturmi, Mathilde, Bruno von Köln, Ulrich, Wolfgang, Heinrich, Bruno von Querfurt, Bernward, Godehard). Das Werk ist erfreulicherweise quellenmäßig gearbeitet und hat eine erziehlche Zielsetzung. Es legt daher die Heiligenleben in klar überschaubarer Gliederung mit zeitgerechten, möglichst abwechselnden Auswertungen vor. Diese Art des Verfassers ist aus dem Münchner Radio 1934 und aus dem „Pädagogischen Magazin“ weiteren Kreisen bekannt. Es gelingt Stonner, in die Quellen nicht hineinzutragen, sondern aus den Quellen herauszuholen. Seine Gestalten erscheinen daher zeitecht und fallen nicht aus ihren Jahrhunderten. In der Auswertung greift der Verfasser in erster Linie auf die Heilige Schrift, zieht aber auch erlesene Dichterworte und Kernsprüche des Volkes heran. Für eine Neuauflage sei zu den Untertiteln bei